

Stadt will weitere Kitaplätze schaffen



Die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit stellt viele Eltern vor Herausforderungen. Mit dem aktualisierten Kita-Bedarfsplan trägt die Stadt Sorge für die bedarfsgerechte Betreuung der jüngsten Chemnitzer. In der modernen Kita in der Moritzstraße 33 – mitten im Stadtzentrum – fühlen sich die Kleinen sichtlich wohl.

Foto: Kristin Schmidt

Die Kita-Bedarfsplanung legt ebenso die steigende Zahl von Kindern aus Flüchtlings- und Migrantenfamilien und die ebenfalls steigende Zahl von Studierenden mit Kind zugrunde. Bereits einbezogen in die Pläne ist der Bau zweier Kitas in der Innenstadt und in Glösa. Überdies will die Stadt 2018 und 2019 weitere Kapazitäten entwickeln. So soll in Hilbersdorf eine Einrichtung mit 100 Kita-Plätzen entstehen, um damit auch den Bedarf der bevölkerungsstarken Stadtteile Sonnenberg und Ebersdorf zu decken. Diese Einrichtung soll ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe betreiben. Eine zweite Kita mit 100 Plätzen soll auf dem Kaßberg oder in Altendorf entstehen. Damit kommt die Verwaltung der starken Nachfrage in diesen Stadtteilen nach. Mit diesen neuen Kita-Kapazitäten steigt der Versorgungsgrad in Chemnitz bis zum Jahr 2020 im U3-Bereich auf 84,8 Prozent (aktuell: 75,9 Prozent), im Ü3-Bereich auf 96,2 Prozent (heute 95,4 Prozent) und im Hortalter von derzeit 94,9 auf künftig 97,1 Prozent.

Die pädagogische Arbeit in allen Chemnitzer Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege fußt auf dem sächsischen Bildungsplan. Er ist Basis für die Konzepte der einzelnen Einrichtungen, deren Anspruch es ist, die kindliche Autonomie zu stärken und Familien zu sozialer Mitverantwortung zu befähigen. Die Einrichtungen schaffen eine anregende Lernumgebung und weitere Rahmenbedingungen für das Mitwirken der Eltern ebenso wie für Kooperationen mit Grundschulen und anderen Partnern des Gemeinwesens.

Der neue Kita-Bedarfsplan 2020 steht am 8. November auf der Tagesordnung des Stadtrates.

Kita-Bedarfsplan bis zum Jahr 2020 vorgestellt

Gute Nachrichten für jene Eltern, denen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wichtig ist. Es sollen in Chemnitz künftig noch weitere Kita-Plätze zur Verfügung stehen. Das besagt der jetzt vom Amt für Jugend und

Familie vorgelegte Kita-Bedarfsplan bis 2020. Kindertageseinrichtungen sind ein Hauptpfeiler der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und das Fundament von Chancengleichheit. Ziel der Stadt ist es, den Rechtsanspruch auf Bildung, Erziehung und Betreuung von Krippen- und Kindergartenkindern in einer Kindertageseinrichtung oder einer Kindertagespflege umzusetzen sowie ausreichend Hort-Plätze vorzuhalten.

Die Zahl der in Chemnitz wohnenden Kinder im Alter von 1 bis 11 Jahren hat sich zwischen Juni 2016 und Juni 2017 um 695 erhöht. Laut Statistik (Stichtag: 30. Juni 2017) wohnen in Chemnitz 4.526 Kinder zwischen 1 und 3 Jahren, 8.490 Kinder zwischen 3 und 7 Jahren sowie 7.832 Kinder zwischen 7 und 11 Jahren.

Die neue Kita-Bedarfsplanung bis 2020 geht von einem Zuwachs von

713 Kindern aus, die einen Rechtsanspruch auf einen Kita-Betreuungsplatz haben. Die Prognose legt die gestiegenen Geburtenzahlen ebenso zugrunde wie die Inanspruchnahme von Plätzen in den vergangenen Jahren. Berücksichtigt sind der Ausbau von Krippenplätzen – besonders in der Tagespflege. (Damit verbunden ist das Bereitstellen eines Platzes in einer Kindertageseinrichtung ab vollendetem dritten Lebensjahr.)

Agentur StadtWohnen erhielt »Good Practice«-Label

Anfang Juli hat die Agentur StadtWohnen Chemnitz als eines von 97 vorbildlichen Praxisbeispielen für eine nachhaltige, integrierte Stadtentwicklung das Label »URBACT Good Practice« erhalten. Die Vertreter der Stadt Chemnitz hatten beim Besuch in Tallinn Gelegenheit, das Altbaumanagement vorzustellen. Mehr als 450 Fachleute aus ganz Europa waren dabei zugegen. Darüber hinaus konnte Chemnitz bei URBACT-Veranstaltungen und Publikationen mitwirken und einen aktiven Beitrag zur urbanen Agenda der Europäischen Union leisten.

Das europäische Austauschprogramm URBACT, in dem 550 Städte aus 29 Ländern und mit 7.000 lokalen Akteuren aktiv sind, prämierte Anfang Juli die Agentur StadtWohnen Chemnitz als eines von 97 vorbildlichen Praxisbeispielen für eine nachhaltige, integrierte Stadtentwicklung. Damit ist die Agentur einer von nur fünf deutschen Preisträgern und der einzige aus Ostdeutschland! Die Einschätzung durch das URBACT-Expertengremium betonte die Relevanz

der Arbeit für andere Städte, die sich mit Funktionsverlusten und Schrumpfungprozessen auseinandersetzen müssen. Die flexible und zielorientierte Netzwerkarbeit zwischen den beteiligten Akteuren – Eigentümern, Investoren und Nutzern, öffentliche Verwaltung – wurde in der Bewertung genauso hervorgehoben wie die durch das Projekt mögliche Steuerung von Fördermitteln auf Maßnahmen mit besonderem Handlungsbedarf. URBACT zeichnete auf andere Städte übertragbare Lösungsansätze für bestehende Probleme und Herausforderungen in der Stadtentwicklung aus. Die ausgewählten Praxisbeispiele decken ein weites Spektrum an Themen ab. Es reicht von Inklusion über integrierte Stadtentwicklung, Stadtmanagement und Wirtschaft bis hin zum Umweltschutz. Ziel des URBACT-Netzwerkes ist es, einen Erfahrungsaustausch europäischer Städte zu ermöglichen, sodass diese gegenseitig von erfolgreichen Lösungsansätzen lernen und sie ebenfalls



Die Agentur StadtWohnen Chemnitz in der Weststraße 49 ist eine Initiative der Stadt Chemnitz. Sie hat das Ziel, unsanierte stadtbildprägende Gründerzeitbauten, wieder in Sanierung zu bringen. Hier im Bild die Mitarbeiter Martin Neubert und Sabine Hausmann (re.) bei ihrer Arbeit.

Foto: Agentur StadtWohnen

anwenden können. Die Auszeichnung ist das Ergebnis der langjährigen erfolgreichen Zusammenarbeit des

Chemnitzer Stadtplanungsamtes mit der WGS mbH als Träger der Agentur. Für die Agentur ist sie Ansporn, auch

in Zukunft ihren Teil zum Erhalt und der Erneuerung der Chemnitzer Gründerzeitviertel beizutragen.